

NATURNAHES SKIFAHREN IN HEILIGENBLUT AM GROSSGLOCKNER

Freiheit auf zwei Brettern

Keine Lust auf Rummel an den Liften und überfüllte Pisten? Dann ist Heiligenblut am Fuße des Großglockners genau das richtige Revier. Wir waren in der Nationalpark-Region und haben das schneesichere Pisten- und Freeride-Paradies getestet.

TEXT ANDREAS SOMBROEK

SKI MAGAZIN

EMPFEHLUNG

Heiligenblut

126 Skimeilen*

ANFÄNGER

FAMILIEN

GENUSSFAHRER

SKI-EXPERTEN

OFFPISTE/FREERIDE

* Weitere Infos zu den Skimeilen und unserem Skigebiets-Bewertungssystem auf Seite 53.

FOTO: NATIONALPARK HOHE TAUERN HEILIGENBLUT/FRANZ GERDL

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein ...“ Ganz plötzlich ist er da im Kopf, der Liedermacher-Klassiker von Reinhard Mey, der auch gerne in Après-Ski-Hütten gespielt wird; ich kann mich gar nicht gegen den Ohrwurm wehren. Wir stehen am Gipfel des Scharecks, dem zentralen Skiberg des Gebiets Grossglockner/Heiligenblut, auf rund 2.600 Metern. Nachdem wir am Morgen mehrere Stunden durch eine dichte Nebel- und Wolkensuppe gestochert sind – bis zum gefürchteten White-out, bei dem man jegliche Orientierung verliert –, ist die Wolkendecke urplötzlich aufgerissen und gibt den Ausblick frei auf die spektakuläre Landschaft des Nationalparks Hohe Tauern. Der Großglockner, mit seinen 3.798 Metern der höchste Berg Österreichs, ragt mit seinem markanten Gipfel und seinen steilen Flanken majestätisch aus der umliegenden Bergwelt hervor. Ein Wow-Moment: Der frische Powder glitzert in der Sonne; wo vor wenigen Augenblicken noch schier endloses weißes Nichts war, hebt sich nun der strahlend blaue Himmel von den verschneiten Bergriesen ab; und im Tal hängen die dichten Wolken wie fette Wattebäuche fest. Das ist ein unglaubliches Gefühl von Freiheit – die Weite, die klare Luft, die Stille, die gewaltige Schönheit der Bergwelt. Das erdet und schafft einen echten Moment innerer Ruhe.

Ob auf der Piste oder im pistennahen Powder, Heiligenblut bietet jede Menge Platz.

SCHNEESICHERES HIDE-AWAY

Diese innere Ruhe hat sich schon am Vortag auf dem Weg eingestellt. Die Großglockner Hochalpenstraße ist im Winter gesperrt. Daher führt mein Weg über die Felbertauernstraße und Lienz ins Mölltal. Schon die Anfahrt wirkt entschleunigend, das Tal ist ruhig und hat sich seine Ursprünglichkeit vor der tollen Kulisse bewahrt. Je näher man Heiligenblut kommt, desto näher rücken die steilen Bergflanken zusammen. Der Ort begrüßt einen mit einem der bekanntesten Fotomotive Österreichs: Der spitze Turm der im Ortszentrum gelegenen Pfarrkirche St. Vinzenz hebt sich majestätisch vor der Pyramide des Großglockners ab. Das malerische kleine Bergdorf in Kärnten fügt sich harmonisch in die Landschaft ein: Es ist kein lautes Aushängeschild des



alpinen Massentourismus, sondern ein Ort, der seine Kraft aus der hochalpinen Bergwelt bezieht – ein tolles Hide-away für relaxte Wintersport-Auszeiten.

Heiligenblut punktet mit hoher Schneesicherheit. Die Pisten reichen bis auf knapp 2.900 Meter, was bis weit ins Frühjahr für verlässliche Bedingungen sorgt. Die 55 Pistenkilometer fügen sich unauffällig ins Gelände, was das Skifahren hier zu einem grandiosen Naturerlebnis macht. Neben den beschneiten Abfahrten gibt es auch reine Naturschneepisten, attraktive Skirouten und ein 1.500 Hektar großes Freeride-Areal.

CARVEN AUF DER GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE

Nach dem morgendlichen Stochern im dichten Nebel können wir nun die Ski richtig laufen lassen. Es ist ruhig im Gebiet, die abwechslungsreiche Schareckabfahrt haben wir fast für uns allein. Es gibt kaum Wartezeiten an den Bahnen. Skispaß pur vor grandioser Naturkulisse. Die zweite Paradeabfahrt vom Schareck über die Sonnalm und Seppenalm bietet Naturschnee, der gegenüber der griffig-harten Kunstschneepiste

eine fluffigere Konsistenz hat. Knackige rote Pisten, mal sanfter kupiert, mal mit engeren Steilstücken, bietet jede Menge Carving-Spaß, sanfte blaue Pisten einfaches Terrain für Anfänger und Familien. Die schwarze Variante der Fallbichlabfahrt vom Schareck zur Panoramabahn gibt auch Pistenprofis mal einen kleinen Adrenalinschub. Mit dem Viehbühel-Schlepper wird eine auch für Einsteiger gut zu meisternde Naturschneepiste erschlossen, die mehrfach die im Winter zugeschnittene Großglockner Hochalpenstraße kreuzt. Das Wallackhaus, benannt nach Franz Wallack, dem Bauleiter der legendären Passstraße, liegt direkt an der Piste und bietet auch im Winter eine Übernachtungsmöglichkeit mitten im Skigebiet.

FAHRT DURCH EINEN STOLLENSCHACHT

Vom Fallbichl könnte man die Skiroute Kasereck zurück zur Mittelstation Rossbach nehmen. Wir entscheiden uns für eine andere Variante. Mit der Panoramabahn geht es zurück auf das Schareck und von dort über die Fleißalm-Skiroute hinüber ins Große Fleißtal. Die rund vier Kilometer unpräparierte Route überwindet 800 Höhenmeter, bringt auch die Oberschenkel von Skiexperten mächtig zum Glühen, ist aber für mich die attraktivste Skiroute des Gebiets. Die letzten Meter muss man ein bisschen schieben, dann gelangt man zur Fleißbahn, die weitere Pisten erschließt. Mit dem Hochfleiß-Schlepper geht es schließlich bis auf 2.900 Meter zum höchsten Punkt des Skigebiets.

Skitag eins ist wie im Flug vergangen. Da es keine Anstehzeiten an den Liften gab, haben wir auf den langen Abfahrten ordentlich Höhenmeter gesammelt. Von der Fleißalm zur Mittelstation Rossbach, wo dann die Talabfahrt auf uns wartet, geht es mit der Tunnelbahn. Die Gruppenpendelbahn mit ihren bunten Kabinen, durch einen im Sommer für Überlaufwasser bestimmten Stollenschacht, ist wirklich ein Unikat. Die 1987 eröffnete „Seilgezogene Einschienen-Hängebahn“, eine Kombi aus Seilbahn und Standseilbahn, ist weltweit einzigartig und passt somit perfekt in dieses hochalpine Skigebiet.

SÜDLÄNDISCHE GEMÜTLICHKEIT

Die Ruhe im Skigebiet setzt sich auch im Ort fort. Heiligenblut hat sich seinen ursprünglichen dörflichen

Charakter bewahrt. Die berühmte gotische Pfarrkirche prägt das Ortsbild, markiert das Zentrum und erinnert daran, dass dieser Platz lange vor dem Skitourismus Bedeutung als Wallfahrtsort hatte. Hotels und Pensionen sind meist familiengeführt, die Gastronomie kommt ohne Chichi aus, setzt auf bodenständige und regional verwurzelte Kärntner Küche. Das gilt im Ort ebenso wie in den uralten Hütten im Skigebiet. Hier geht es nicht um Style, sondern um Gastfreundschaft und Herzlichkeit.

Das betont auch Erhard Trojer, Tourismusverbandsobmann von Heiligenblut: „Die kleine Struktur der Hütten und der Lokale im Ort macht die Gemütlichkeit von Heiligenblut aus. Das besondere Flair des Ortes ist geprägt durch die Gastfreundschaft. Jeder Vermieter kennt seine Gäste, hat auch Kontakt mit ihnen und geht zum Teil sogar mit ihnen zum Skifahren. Das macht das Ganze sehr persönlich.“ Das habe auch mit der besonderen Mentalität der Region zu tun.

„Der Süden Österreichs ist schon etwas den Italienern angenähert – da wird es schon ein bisschen gemütlicher.“ Das zeige sich auch im Skigebiet: kein Stress und keine Hektik an den Liften und viel freier Raum auf den Pisten. „Ich komme entspannt am Berg an, fahre entspannt runter, weil ich auch die anderen Skifahrer nicht so berücksichtigen muss wie in anderen Skigebieten. Und das macht das Skifahren schon relaxter.“

STEINBÖCKE IM NEBEL

Naturnahe und lehrreiche Entspannung der ganz besonderen Art erlebe ich an Tag zwei. Zusammen mit Nationalpark Ranger Gerald Lesacher geht es auf eine Schneeschuhwanderung. Das Ziel: im Fleißtal Steinböcke beobachten. Mit der Tunnelbahn kommen wir in wenigen Minuten zur Fleißalm und von dort aus durch lichten Lärchenwald tiefer ins Tal hinein. Wie am Vortag hat der Nebel das Gebiet am Morgen noch fest im Griff. Das gibt eine mystische Atmosphäre, schon nach wenigen Hundert Metern hört und sieht ▶

Die Legende von Briccius

Der Ortsname Heiligenblut geht auf eine mittelalterliche Legende zurück. Der Überlieferung nach brachte im Jahr 914 ein dänischer Ritter namens Briccius (oder Briccius) eine Reliquie mit, die einige Tropfen vom Blut Christi enthalten haben soll. Auf einer Reise über die Alpen wurde er im Gebiet des heutigen Heiligenblut von einer Lawine verschüttet. Aus den Schneemassen wuchsen drei Ähren heraus, wodurch sein Leichnam von Bauern gefunden wurde. Sie befreiten den Leichnam aus dem Schnee und ließen ihn mit dem Ochsenkarren ins Tal ziehen. Die Bauern begruben ihn an der Stelle, wo der Ochsenkarren nicht mehr weiter wollte, das war der Ort, wo die heutige Kirche steht, aber sein rechtes Bein weigerte sich, unter der Erde zu bleiben; schließlich fand der herbeigerufene Bischof das Fläschchen mit dem heiligen Blut. Für die Reliquie wurde in Heiligenblut eine Kapelle errichtet, sie wurde 1253 erstmals urkundlich erwähnt, 1273 erneuert und ab dem 14. Jahrhundert durch die erst 1491 fertiggestellte heutige Pfarrkirche ersetzt.



FOTOS: NATIONALPARK HOHE TAUERN HEILIGENBLUT/FRANZ GERDL; PETER MAIER (2)



Eisklettern erfordert ein hohes Maß an Technik, Kraft und Ausdauer, übt aber auch eine ganz besondere Faszination aus.

FOTOS: PETER MAIER (2); NATIONALPARK HOHE TAUERN HEILIGENBLUT/FRANZ GEROLD



Oben: Der markante Großglockner „wacht“ über das Skigebiet.

Links: An rund 40 Eiswasserfällen in der Region und im Eisklettergarten können Pros und Einsteiger die Faszination Eisklettern bei geeigneter Witterung erleben.

Rechts: Die 1987 eröffnete Tunnelbahn mit ihren farbigen Kabinen ist ein echtes Unikat.





die Linse. Auch das ist wieder ein bewegender Moment: Ruhe, Freiheit – im Einklang sein mit der Natur.

FACETTENREICHES FREERIDE-ELDORADO

Die Freiheit auf zwei Brettern bekomme ich noch mal von Berg- und Skiführer Stefan Rieger vermittelt. Er zeigt mir eine weitere Facette des Skigebiets, das vielfältige Optionen bietet, sich abseits der Piste im Tiefschnee auszutoben. Sowohl im weiten Talkessel am Fallbichl als auch am Schareck und im Fleißtal gibt es viel freien Skiraum für alle Könnertufen. Stefan erzählt begeistert von „seinem“ Gebiet. Die Lifte erschließen halt nicht nur präparierte Pisten, sondern auch abwechslungsreiche Tiefschneehänge. Mit meist nur geringen Anstiegen eröffnen sich traumhafte Abfahrten im baumfreien Gelände. Alle relevanten Infos bekommt man am Freeride-Checkpoint an der Mittelstation Rossbach.

Das Gebiet ist eingeteilt in sechs Freeride-Sektoren mit je ganz eigenem Charakter. So ist der Sektor D an der Fleißalm sehr vielfältig. Im Fleißtal besteht der Untergrund fast ausschließlich aus Almwiesen, da gibt es kein Geröll, sodass man auch bei wenig Schnee viele Hänge befahren kann. Während im oberen Bereich steiles alpines Gelände vorherrscht, gibt es weiter unten sanfte Flächen, die ideal für Freeride-Einsteiger sind. Im ganzen Gebiet gilt: Das Befahren der deutlich ausgewiesenen Wildschutzgebiete ist strengstens verboten.

Für Action-Freaks bietet der Sektor am Fallbichl steiles Gelände, das von Cliffs durchzogen ist, die durchaus auch zu Sprüngen einladen. Der Sektor am Viehbühel ist ein wahres Schneeloch, hier findet man auch bis weit ins Frühjahr noch gute Bedingungen, um abseits der Piste zu fahren. Die Tal-Runs sind anspruchsvoll und sollten nur von erfahrenen Freeridern mit ortskundigem Skiguide befahren werden.

FASZINATION EISKLETTERN

Und wem das an Action nicht reicht, für den hat Bergführer Stefan noch einen ganz besonderen Tipp. Rund um Heiligenblut gibt es mit rund 40 Eisswasserfällen hervorragende Bedingungen zum Eisklettern: Die Trendsportart erfordert ein hohes Maß an Technik, Kraft und Ausdauer, übt aber auch eine ganz besondere Faszination aus. Interessierte Einsteiger können am beleuchteten Eisklettergarten in Heiligenblut bei geeigneter Wetterlage in das Abenteuer Eisklettern hineinschnuppern. Hier bekomme man nicht nur die Grundkenntnisse beigebracht, erklärt Stefan, sondern hier können auch sofort eigene Klettererfolge gefeiert werden.

Mein Fazit nach drei Tagen in Heiligenblut: Die Gastfreundschaft, die ich hier erleben durfte, die Ruhe, das Bergerlebnis, haben Skiurlaub für mich persönlich auf ein ganz neues Entspannungs-Level gehoben. In Zeiten, in denen viele Skigebiete auf Expansion und immer spektakulärere Mega-Events setzen, geht Heiligenblut einen anderen Weg. Nachhaltigkeit, Naturschutz und die Einbettung in den Nationalpark spielen eine ebenso zentrale Rolle wie die herzliche Nähe zum Gast. Das Gebiet wächst nicht um jeden Preis, sondern setzt auf Qualität, Naturerlebnis und Schneesicherheit. Heiligenblut ist ein etwas abgelegener Geheimtipp, kein Ort für flüchtige Eindrücke, sondern für entspannte Wintertage, die im Gedächtnis bleiben. ◀

man vom Skigebiet nichts mehr, nur noch Stille, das Knirschen des Schnees unter den Schneeschuhen und das sanfte Plätschern des Großfließbachs. Gerald richtet den Fokus auf die Details in der Natur – auf Tierspuren, besondere Moose an den Bäumen – und erklärt die Bedeutung, die der 1.856 Quadratkilometer große Nationalpark für die Region hat, in der Naturschutz und Tourismus kein Widerspruch sind.

Sein besonderes Augenmerk gilt den Wildtieren. Rund um den Großglockner gibt es durch geschickte Ansiedlung und ein ausgeklügeltes System an Schutz-zonen wieder einen Bestand von an die 1000 Stück Steinwild. Ob wir heute Steinböcke zu sehen bekommen bei dem dichten Nebel? Nachdem wir längere Zeit sanft über einen Waldweg angestiegen sind, geht es nun in Zickzack-Linien steil einen Hang hinauf. An einem kleinen Schober baut Gerald sein Fernrohr auf. Und tatsächlich bekommen wir in den kurzen Momenten, in denen die Nebelschwaden aufreißen, die majestätischen Tiere an den steilen Felsflanken „Auf den Banken“, die den hinteren Talschluss bilden, vor

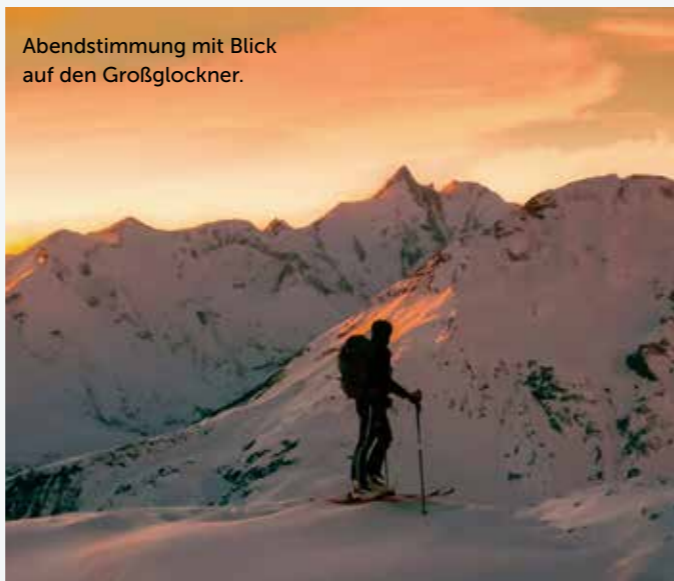
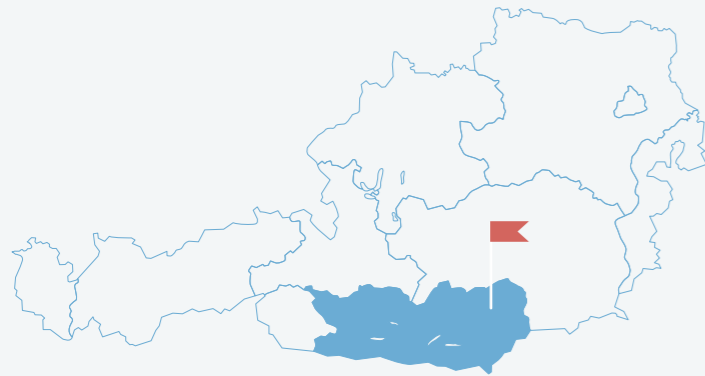
Ganz oben: Die herrliche Schareckabfahrt bietet abwechslungsreichen Pistenspaß und viel Carving-Potenzial.

Oben: Mit Schneeschuhen lässt sich die Natur noch mal in einem ganz anderen Tempo erleben – unser Autor André hat die entspannte Ruhe es in vollen Zügen genossen.

FOTOS: NATIONALPARK HOHE TAUERN HEILIGENBLUT/FRANZ GERDL; ANDREAS SOMBRÖCK

SKIGEBIETS-CHECK

Skigebiet Grossglockner/Heiligenblut, Kärnten, Österreich



Abendstimmung mit Blick auf den Großglockner.

Reiseinfo

Heiligenblut am Großglockner ist eine österreichische Gemeinde im Bezirk Spittal an der Drau in Kärnten. Der Hauptort liegt am oberen Ende des Mölltals auf rund 1.300 Metern in der Nationalpark-Region Hohe Tauern. Heiligenblut ist mit seiner Traumlage am Fuße des Großglockners ein Geheimtipp für erholungssuchende Wintersportfans und Naturliebhaber. Das Skigebiet bietet ein abwechslungsreiches Pistenangebot für alle Könnernstufen, anspruchsvolle Skirouten, große Schneesicherheit dank der Höhenlage bis auf knapp 3.000 Meter und attraktive Freeride-Möglichkeiten in einem rund 1.500 Hektar großen Areal. **Entfernung von München:** ca. 280 Kilometer (Fahrzeit mit dem Auto gut 4 Std.)

Ski & Spaß

Pisten und Lifte
55 gefahrene km Pisten, 20 km blau, 34 km rot, 1 km schwarz; 5 Skirouten und 1.500 Hektar Freeride-Arena in 6 Freeride-Sektoren; 11 Aufstiegsanlagen; 1.300–2.900 m

»Pistenhighlight

Ein echtes Highlight ist die breite Schareckabfahrt, die mit tollen Ausblicken begeistert. Fährt man anschließend die Talabfahrt bis nach Heiligenblut ab, ergibt sich eine Streckenlänge von rund 7 km und eine Differenz von mehr als 1.300 Hm. Die unpräparierte Fleissal-Skiroute vom Schareck zur Fleissalm bietet Könnern 3,8 km puren Skispaß mit rund 800 Hm. Zurück zum Schareck geht es dann mit der Tunnelbahn.

»Offpiste

Das Skigebiet Grossglockner/Heiligenblut bietet 1.500 Hektar freien, leicht über die Liftanlagen erreichbaren Skiraum im hochalpinen, baumfreien Gelände mit unzähligen Abfahrten und Varianten sowie Powder-Runs mit bis zu 1.500 m Höhenunterschied. Die Freeride-Arena ist eingeteilt in 6 Freeride-Sektoren (siehe Foto rechte Seite unten); Sektor A Schareck ist sehr vielfältig und bietet für

jedes Können geeignete Abfahrten; Sektor B Fallbichl bietet steiles, von Cliffs durchzogenes Gelände, das auch zum ein oder anderen Jump einlädt; Sektor C Viehbühel ist sehr schneesicher, hier findet man auch im März noch Powder; im Sektor D Fleissalm gibt es im oberen Bereich steiles alpines Gelände, während er im unteren Bereich breite, sanfte Flächen bietet, die auch für Einsteiger geeignet sind; Sektor E Tauerntal und Sektor F Tal-Runs sind etwas für Experten und sollten nur mit Skiguide befahren werden. Die Freeride-Sektoren werden nicht vor Lawinen und alpinen Gefahren gesichert, sind nicht markiert und nicht kontrolliert. Ein Freeride-Checkpoint befindet sich an der Mittelstation Rossbach. Heiligenblut ist auch ein guter Ausgangspunkt für viele hochalpine Skitouren auf Dreitausender.

Kulinarik & Genuss

Hütten
Rosbachklause: Die Rosbachklause direkt an der Mittelstation lädt mit ihrer schönen Sonnenterrasse zum Entspannen ein und man serviert herzhaft Klassiker und feine regionale Spezialitäten.
Panoramarestaurant Schareck: Das Panoramarestaurant Schareck bietet einen Rundblick auf mehr als 40 imposante 3.000er-Gipfel und leckere regionale Spezialitäten. Ein Tipp ist der hausgemachte Kaiserschmarren frisch aus der Pfanne.



What a view: Es gibt es viele Fotospots mit Großglockner-Panorama.

Skihütte Fleisskuchl: Die Fleisskuchl ist eine kleine, urige Almhütte etwas oberhalb der Talstation der Fleissbahn und mit Ski und zu Fuß erreichbar. Serviert werden heimische Schmankerln.

Schlafen & Wohlfühlen

Heiligenblut bietet im Winter 1.785 Gästebetten, u.a. 631 in 3- oder 4-Sterne-Hotels, 785 in Privatquartieren wie Ferienwohnungen, Privatpension und Hütten sowie einen Winter-Campingplatz mit 280 Stellplätzen.

Alpin Panorama-Hotel Lärchenhof: Das 4-Sterne-Wellness Hotel liegt wenige Fußminuten von der Gondelbahn entfernt, bietet familiäre Gastfreundschaft, einen großzügigen Wellnessbereich mit Zirbensauna als Herzstück und kulinarische Leckerbissen aus der Region. www.hotellaerchenhof.at

Nationalpark Lodge Großglockner: 4-Sterne-„Erlebnis & Boutique Hotel“, das architektonische Stilelemente der 1970er-Jahre mit modernem Design verbindet. Feine Alpe-Adria-Kulinarik mit modernen Komponenten aus heimischen Produkten; großzügiger Wellnessbereich mit Saunen, Hallenbad und Ruheräumen. www.nationalparklodge.at

Berggasthof Wallackhaus: Das Hotel in Heiligenblut bietet Unterkunft auf 2.304 m über dem Meeresspiegel direkt an der Piste und einen atemberaubenden Blick auf den Großglockner. Es gehört zu den RegioJet Hotels & Cottages, die ein Selbstbedienungskonzept auf Vertrauensbasis mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken zu einem tollen Preis bieten. www.regiojethotels.at/hotel-wallackhaus

Skipass-Preise

Die Grossglockner Bergbahnen Touristik GmbH setzt auf ein dynamisches Preismodell – wer früh bucht, profitiert. **Tageskarte** Erw. ab 42,50 €, Jugend (JG 2010–07) ab 32 €, Kind (JG 2019–11) ab 21,50 €; **6-Tages-Skipass** Erw. ab 223 €, Jugend ab 167,50 €, Kind ab 111,50 €; Kinder bis 10 Jahre fahren beim Kauf von mind. einer Elternkarte mit der Schneemannkarte für nur 10 € pro Tag. www.skisport.com/grossglockner/de/tickets-preise
In Heiligenblut gilt auch der **Kärntner Skipass**, der Zugang zu 31 Skigebieten in Kärnten und Osttirol bietet. Hauptsaison 6 Tage Erw. 363 €, Jugend 273 €, Kind 182 €. www.kaerntner-skipass.com

Gut zu wissen

Saison
20.12.2025–06.04.2026

»Events

Glockner-Beats Weekend: Im Zeitraum vom 6.–8. März findet im Skigebiet Heiligenblut am Großglockner das „Glockner-Beats Weekend mit Mountain Crew“ statt. Vom 13. bis 15. März das „Glockner-Beats Weekend mit DJ Instyle“. An drei Tagen gibt es jeweils eine Mischung aus Live-Musik, DJ-Sounds, Gruppenskikursen mit Profis sowie jede Menge Partystimmung in der Relax-Area am Schareck.

»Tipps

Steinböcke beobachten: Bis zum 31. März 2026 findet immer dienstags eine geführte Schneeschuhwanderung mit einem Nationalpark Ranger statt. Im Großen Fleißtal kann man den winterlichen Lebensraum der größten Steinwildkolonie des Nationalparks Hohe Tauern hautnah erleben. Start ist an der Mittelstation der Grossglockner Bergbahnen; Ausrüstung wird gestellt. Kosten (ohne Seilbahn) Erw. 22 €, Kind (10–15 Jahre) 15 €. Online buchbar unter www.heiligenblut.at/erlebnisbuchen/erlebnisse
Eisklettern: Die Region rund um Heiligenblut bietet hervorragende Bedingungen zum Eisklettern: eine faszinierende Sportart, die ein hohes Maß an Technik, Kraft und Ausdauer verlangt. Experten

NUR BEI UNS! Heiligenblut

SKIMEILEN
126
ABFAHRTSKOMFORT
4,7 (10,0)*
LIFTKOMFORT
6,3 (8,8)*

Die Zahl kann doch nicht stimmen, wenn in Klammern der weltweite Höchstwert steht, oder?

haben die Auswahl zwischen bis zu 40 Eiswasserfällen. Interessierte Einsteiger können am beleuchteten Eisklettergarten in Heiligenblut wöchentlich in das Abenteuer Eisklettern hineinschnuppern. Das Programm „Eisklettern für Einsteiger“ findet von Januar bis März bei geeigneter Wetterlage immer donnerstags statt. www.grossglockner-bergfuehrer.at
Haus der Steinböcke: Durch sieben Räume und über drei Ebenen führt die Erlebnisausstellung auf den Spuren des Steinwilds im Nationalpark Hohe Tauern. Bis 6. April 2026 jeweils von 14–18 Uhr geöffnet (mittwochs geschlossen). www.hausdersteinboecke.at
Führungen online buchbar unter www.heiligenblut.at/erlebnisbuchen/erlebnisse

»Info
www.heiligenblut.at
www.kaernten.at
www.nationalpark-hohetauern.at

FREERIDE SEKTOREN FREERIDE SECTORS



Beim Skifahren darf der Genuss nie auf der Strecke bleiben – frischer Kaiserschmarren geht immer!

FOTOS: GROSSGLOCKNER BERGBAHNEN TOURISTIK GMBH/PETER MAIER/AUSTRIAN MEDIAHOUSE



Holen Sie sich den Pistenplan per QR-Code aufs Handy!

* (L) = WELTWEITER HÖCHSTWERT
ALLE INFOS UND ERKLÄRUNGEN ZU DEN SKIGEBIETSBEWERTUNGSPUNKTEN „SKIMEILEN“, „ABFAHRTSKOMFORT“, „LIFTKOMFORT“ U